

Zweiter Anlauf für Ortsmitte

SPD und Ortsbeirat Altmorschen möchten Situation am Kloster verbessert wissen

ALTMORSCHEN. Fast sechs Jahre ist es jetzt her, als der Ortsbeirat Altmorschen einen ersten Anlauf nahm, um den Bereich zwischen altem Forstamt und Klostereingang zu verbessern. Getan hat sich nichts. Nun wagen der Ortsbeirat und die Altmörscher SPD einen neuen Vorstoß.

Mut dazu macht ihnen, dass die Familie Braun, Melsungen, das alte Forstamt längst zu einem Hotel mit Gaststätte ausgebaut hat und nun die Firma B. Braun prüft, ob sich der Gebäudekomplex im Domänenbereich als Seminarzentrum eignet. Sobald das spruchreif ist und sich die Braun'schen Pläne konkretisieren, möchte Günter Görke, SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Fraktionsvorsitzender, das Thema ins Parlament bringen.

.....
„Wir müssen fertige Pläne in der Schublade haben.“

GÜNTER GÖRKE

Wenn es nach den SPD- und den alten Ortsbeiratsvorstellungen geht, der sich Bürgermeister Herbert Wohlgemuth im Juli 2001 anschloss, dann soll der Ortsmittelpunkt endlich als solcher erkennbar sein. Dabei geht es gar nicht um die Gestaltung zu einem Treffpunkt, sondern darum, die Verkehrssituation zu ver-

bessern. Autos, vor allem Lastwagen, dazu Radfahrer auf dem über den Domänenhof führenden R 1, außerdem Fußgänger - sie alle kommen hier zusammen.

„Und der Fußgängerverkehr wird noch mehr werden, wenn Braun seine Pläne für den Domänenbereich umsetzt“, meint der SPD-Ortsvereinsvorsitzende. Denn: Dann werden noch mehr Menschen zwischen Gaststätte/Hotel und den Seminarräumen hin und

her pendeln und die Straße überqueren.

Eine Patentlösung hat die SPD nicht in der Schublade. Auch die alten - nicht verwirklichten - Pläne sind allenfalls ein Ansatz. Daher heißt die erste zu bewältigende Etappe: Über das Parlament zu erreichen, dass ein Planer sich mit der unbefriedigenden Situation beschäftigt. Planungsziel könnte dabei sein, den Schwerlastverkehr deutlich zu verringern, wenn nicht gar

ganz aus diesem Bereich herauszuhalten. An eine Umgehungsstraße sei dabei aber nicht gedacht, versichert Görke, und auch nicht daran, den Verkehr am Friedhof vorbei zu leiten.

Und die Finanzierung? Da sei vielleicht etwas über das Programm Stadtbau in Hessen zu erreichen. Und falls das klappt, meint Günter Görke, „müssen wir fertige Pläne in der Schublade haben“.
 (bmn)



Viel Platz, wenig Sicherheit. Der Bereich zwischen dem alten Forstamt (links) und dem Eingang zum Domänenbereich (vorne) müsste umgestaltet werden, meinen Günter Görke für die Altmörscher SPD und Ortsvorsteher Ulrich Kleinschmidt (rechts).

Foto: Müller-Neumann

HINTERGRUND

Ortsdurchfahrt ist zu breit

Die Landesstraße führt mitten durch Altmorschen. In den 60er und 70er Jahren wurde der Innerortsbereich bis auf ein Teilstück im Ortszentrum ausgebaut und dabei erheblich verbreitert. Aus heutiger Sicht, so die SPD, entspricht dies nicht mehr den Interessen der Fußgänger, der Radfahrer und auch nicht des motorisierten Verkehrs. Ein Um- und Rückbau könnte die Situation zwischen Poststation, VR-Bank, Kaufhaus, der jetzigen Zahnarztpraxis und dem Kloster verbessern. (bmn)